

Mitbürger!

Der Krieg hat begonnen!

Kampfesfroh und von stolzem Mute erfüllt, ziehen unsere Söhne und Brüder ins Feld. In warmer Begeisterung geleiten wir die tapferen Streiter fürs Vaterland auf ihrem Weg und lassen die innigsten Segenswünsche den Dahinziehenden folgen. Wir alle aber, die daheim zurückbleiben, wollen unsere Kräfte nützen, um dem Ganzen zu dienen. Der Krieg, der die Menschen einander nahebringt, daß sie vergessen, was sie sonst trennt, lehrt uns erkennen, daß wir nur **eine Familie** sind.

Mitbürger! So mancher von denen, die da dem ungewissen Schicksal des Kampfes tapfer entgegen-schreiten, ist von langer Sorge um die Seinen erfüllt, die er in Kummer und Dürftigkeit zurückläßt; wie viele entbehren selbst die bescheidensten Mittel, um sich die schwere Bürde der Pflicht ein wenig zu erleichtern.

Lasset uns helfen und geben, was jeder von uns entbehren kann. Lasset uns freudig beitragen zur Linderung der Not aller derjenigen, die in Bedürftigkeit zurückbleiben und lasset uns unser Scherlein opfern zur Beteiligung unserer Soldaten. Die Gefertigten haben eine

„Zentralkasse der Fürsorge für Soldaten und ihre Familienangehörigen“

gebildet, bei der alle Geldspenden und sonst gesammelte Liebesgaben unter öffentlicher Kontrolle vereinigt und der zweckmäßigsten Verwendung zugeführt werden sollen. Die Bureau dieser Zentralkasse für Wien und das Land Niederösterreich werden im Neuen Rathause bereitgestellt, Beamte des Wiener Magistrates unter Leitung des Bürgermeisters werden die Geschäfte besorgen. Ein besonderer Gemeinderats-Ausschuß, dem Vertreter der k. u. ö. Statthalterei, des u. ö. Landesauschusses, des k. u. k. Stadtkommandos und der k. k. Wiener Polizei-Direktion angehören, wird dem Bürgermeister beratend zur Seite stehen.

Wir wollen die Sammeltätigkeit von einzelnen Personen oder Körperschaften nicht etwa beeinträchtigen; wir laden jeden ein, mit uns für die gemeinsame gute Sache zu wirken und verpflichten uns, dafür zu sorgen, daß die freiwilligen Spenden auf das Bestmögliche ihren Zwecken zugeführt werden.

Mitbürger! bewährt in diesen schweren Zeiten, die über uns hereingebrochen sind, Gemein Sinn, betätigt wahre Nächstenliebe und helfet Alle zusammen, der Not vorzubeugen und die Begleiterscheinungen des Krieges zu lindern.

Es ergeht daher an Alle, Einzelpersonen, Vereine und Komitees, die dringende Bitte, die gesammelten Gelder und Liebesgaben an das Präsidial-Bureau der Stadt Wien, I., Neues Rathaus, zu leiten.

Die Namen der Spender werden im Amtsblatte der Stadt Wien sowie in den Tagesblättern verlaublich.

Der k. k. Statthalter im Erzherzogthume Österreich unter der Enns:

Dr. Richard Freiherr von Bienerth m. p.

Der Landmarschall im Erzherzogthume Österreich
unter der Enns:

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und
Residenzstadt Wien:

Mlois Prinz Liechtenstein m. p. Dr. Richard Weiskirchner m. p.

Wien, am 30. Juli 1914.